

Die Kosten der Aufnahme, zufolge der gedruckten Preisliste für die nach der Verloosung auf Actien für Rechnung der Anstalt sich einkaufenden Actionisten, sind von 3  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  etc. Wenn solche zu den letzten Nummern der Classen gehören, dagegen nach Maassgabe immer höher wie solche den schon zur Hebung gelangten näher stehen.

Actien, welche bereits schon in Hebung stehen, sind für den Käufer als Leibrente zu betrachten, und werden darnach bezahlt. Letztere gewähren dem Käufer bei längerem Leben den besten Gewinn, weil Pensionen und Prämien von Zeit zu Zeit höher steigen, daher das eingeschossene Capital immer mehr Zinsen trägt. Man kann sich entweder auf Capitalius, oder auch auf Contributionsfuss setzen. Im ersteren Falle ist in dem Plan § 13 bestimmt, wie viel ein jeder bei seinem Einkauf ein für allemal zu entrichten habe, im andern Falle zahlt man quartaliter für jede Actie 26  $\frac{1}{2}$  Beitrag, welche vor Ablauf des Quartals berichtet werden muss.

Die Auszahlung der Pensionen und Prämien geschieht immer nach Ablauf des Quartals, und sind dazu allemal die ersten 14 Tage der Monate Januar, April, Juli und October bestimmt.

Die Administration der Anstalt ist in den Händen von sechs Mitgliedern derselben, welche dieses Geschäft unentgeltlich übernommen haben. Jährlich geht ein Mitglied davon ab, und wird an dessen Stelle von den Interessenten in allgemeiner Versammlung einer aus ihrer Mitte wieder erwählt.

Um den Beitritt neuer Interessenten zu erleichtern und die Aussicht einer möglichst früheren Gelangung zur Hebung zu vermehren, ist nach dem im Jahre 1822 erschienenen Anhang zum neu revidirten Plan, am 22. Decb. 1827 von den Interessenten der Beschluss gefasst worden, dass während acht Jahre jedes Jahr eine Verloosung gehalten werden sollte, wovon bereits zwei in den Jahren 1828 und 1829 stattgefunden haben, wodurch die Zahl der Pensionen sich um 500, und die der Prämien um 160 vermehren wird.

Wer sich bei dieser Anstalt zu interessiren willens ist, kann zu allen Zeiten auf Actien für Rechnung der Anstalt eintreten.

Das Verwaltungs-Comptoir ist in der kl. Reichenstrasse No. 119, und kann daselbst der die ausführlichen Bestimmungen enthaltende Plan, nebst der Preisliste, unentgeltlich abgefordert werden.

Pharmaceutische Gesellschaft. Die Mehrzahl der hiesigen conditionirenden Apotheker vereinigte

sich im Jahre 1818, um sie nach dem Vorbilde einer früher hier bestandenen und in Berlin noch blühenden Gesellschaft zu bilden. Durch das Bestreben des Herrn Dr. Eimbcke ist der Gesellschaft von Seiten des Gesundheit-Raths manche Unterstützung geworden; auch von den zur Verminderung der Officinen vereinigten Herren Apothekern ist ihr diese zugekommen. Die ihr zu den Versammlungen und Vorlesungen eingeräumten Zimmer sind auf dem Stadthause. Diese und andere wissenschaftliche Unterhaltungen haben am Sonntage, Montage und Freitage, so wie an den Festtagen, statt. Die Gesellschaft hält auch die vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Zeitschriften, die unter den Mitgliedern circuliren, und es ist der Anfang zu einer pharmaceutischen Bibliothek und Sammlung getrockneter Pflanzen gemacht.

Pharmaceutische Lehranstalt; vom Löbl. Gesundheit-Rath zum Unterrichte der Lehrlinge und zur Benutzung für die Gehülften, die daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird darin von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigsten Wissenschaften vortragen, dessen Dauer auf drei Jahre bestimmt ist. Die dem Löbl. Gesundheit-Rath gehörigen naturwissenschaftlichen Sammlungen werden dabei benutzt.

Rathhaus, das, ein grosses massives Gebäude mit vielen äusseren Verzierungen. In demselben befindet sich: 1) Die Rathsstube, 2) die Obergerichts-Audienz- und Relations-Zimmer, 3) die Obergerichts-Registratur, 4) die Landstube, 5) der Oberalten Versammlungssaal, 6) der Hundertachtziger Versammlungssaal, 7) die Kammer, 8) die Schreiberei, oder das Hypotheksbureau, 9) die Kanzlei, 10) die Registratur, 11) das Zimmer der Schulden-Administrations-Deputation, 12) die Zimmer für die 5 Kirchspiele, 13) das Weddeamt, 14) das Gehege, (mit einer grossen, trefflichen, von Herrn Philippi verfertigten Uhr, unter welcher sich die Inschrift: „Liberatam quam peperere majores, digne studeat servare posteritas.“ mit erhabenen gearbeiteten vergoldeten Buchstaben befindet), woselbst man an den Rathstagen (Montag, Mittewochen und Freitag), von 2  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  Uhr, die Sachwalter und sonstige Geschäftsleute versammelt findet.

Rettrungs-Anstalt für Ertrunkene und Erstickte (s. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe). Die merkwürdigsten und durch die Behandlung der Scheintodten lehrreichsten Wiederbelebungsfälle, so wie auch die Namen der durch diese menschen-